

UNSERE ALTE LIEBE



GARDASEE TRAININGSLAGER 2023 UAL NR. 463

DEZEMBER 2023

FOTO: SVC



EDITORIAL

Liebe SVC-Mitglieder!

Schon wieder steht Weihnachten vor der Tür. In der SVC merken wir das daran, dass auch in diesem Jahr ein Adventsgrillen an unserem Bootschuppen stattgefunden hat. Dem Grillteam um Peter und Jens sei Dank. Alle hatten einen leckeren Glühwein a`la Lutz zur Bratwurst in der Hand und es wurde viel über die vergangene und die kommende Saison gesprochen. So soll's sein. Noch schöner wäre es, wenn der eine oder die andere diese Geschichten auch aufschreiben und für Unsere Alte Liebe an Andrea in der Geschäftsstelle senden. Die Adresse: info@svc-cux.de. Dann hätten wir dort noch mehr für die Redaktion unserer Vereins-Zeitschrift, die sich im Wesentlichen ja aus unserer Webseite speist. Aus diesem Grund hat der Vorstand entschieden, künftig einen Newsletter "Unsere Alte Liebe" per email an jedes Mitglied zu versenden. Bitte hinterlegt dafür unbedingt eure email-Adresse in der Geschäftsstelle. Der Vorstand bietet allen, die das möchten auch gerne einen kurzen Kurs zur Auffrischung von Computerkenntnissen in der Geschäftsstelle an. Einfach kurz anrufen. Denn der Newsletter soll natürlich alle erreichen. Auch diese Publikation lebt allerdings vom Mitmachen! Das bedeutet es wäre sehr schön, wenn die Mitglieder alles, was sie für wichtig, lustig, erzählenswert halten, kurz aufschreiben und an die Geschäftsstelle schicken. Es ist dabei gar nicht wichtig, der geborene Schriftsteller zu sein. Wir rufen auch gerne zurück und verfassen die Story dann gemeinsam. Ein Handyfoto reicht oft aus, um die Geschichte zu bebildern und alle SVC-Mitglieder damit zu erfreuen. Das wünsche ich mir - und die Adventszeit ist ja die Zeit des Wunsch Dir was. Allen SVC-Mitgliedern frohe Weihnachten, wünscht im Namen des Vorstands der Segler-Vereinigung Cuxhaven



Jörn Pietschke, SVC-Vorstandssprecher

Zum Titelbild: Gardasee Trainingslager 2023

Im Oktober fand ein Trainingslager der Jugendabteilung des Blankeneser Segelclubs am Gardasee statt, an dem sich auch vier Personen unserer Jugend beteiligten. Siehe Bericht vom 8. November auf der Website oder weiter unten.

Unsere Alte Liebe (UAL) Nr. 461: Herausgeber ist die Seglervereinigung Cuxhaven e.V.

Vorstand: Norbert Grell, Ingo Hamer, Dr. Rolf Karg Vorstandssprecher: Jörn Pietschke

Beiträge, Berichte, Fotos für die UAL bitte an unsere Geschäftsstelle info@svc-cux.de mit dem Betreff: UAL oder an:

Segler-Vereinigung Cuxhaven e.V., Kapitän-Alexander-Straße 31, 27472 Cuxhaven

Telefon 04721-22280 email info@svc-cux.de Website www.svc-cux.de

Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr. 09:00 – 13:00 Uhr, plus Mi-Nachmittag 14.00 – 17.00 Uhr

Stadtparkasse Cuxhaven IBAN DE66 2415 0001 0000 1950 08

Volksbank Stade -Cuxhaven eG IBAN DE59 2419 1015 0046 9424 01

Verwendete Kürzel: jöp Jörn Pietschke, MD Dierk Müller, AK Andrea Küther, IH Ingo Hamer, RK Rolf Karg, PK Peter Küther



FAMILIEN-NACHRICHTEN AUS DEM VEREIN

Runde Geburtstage

November 2023

Jork von Reden (80)
Thomas Sassen (65)
Angela Cords (60)

Dieter Schuetze (80)
Ralf Gude (60)
Andreas Martin (65)

Dezember 2023

Dietmar Barz (80)
Ria Sailer (80)

Dr. Klaus Eustermann (85)
Peter Gutgesell (80)


Wir gratulieren den Jubilaren an dieser Stelle auf das Herzlichste

AK

Die letzte Reise hat angetreten:

Peter Schädlich (verstorben 15.11.2023)

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren



Segler-Vereinigung Cuxhaven
Mitglieder und Vorstand



IN EIGENER SACHE

Nachdem wir mittlerweile Aktuelles und alle freigegebenen Beiträge von Mitgliedern auf der Homepage veröffentlichen, gibt es inhaltlich so gut wie keinen Unterschied mehr zwischen der UAL und unserer Website. Die neue Website erlaubt es, alle aktuellen Beiträge eines definierten Zeitraums in einem Dokument zusammenzufassen. Meldungen, die nur einige Tage von Interesse sind wie z.B. „Urlaub der Geschäftsstelle“ werden dabei ausgeblendet. Das vereinfacht die Erstellung der UAL erheblich, ohne auf Informationen verzichten zu müssen. Wir haben im Folgenden die letzten 12 Beiträge der Homepage hier eingefügt. Bei jedem Beitrag wird allerdings nur das Titelbild angezeigt. Alle Bilder können auf der Homepage unter „Aktuelles“ angesehen werden oder hier klicken: [Aktuelles – Segler-Vereinigung Cuxhaven e.V. \(svc-cux.de\)](https://www.svc-cux.de).

Falls Mitglieder ohne PC Kenntnisse Interesse haben und die Nutzung des PC's erlernen möchten, leisten wir gerne Starthilfe in unserem neuen Versammlungsraum. Bitte bei der Geschäftsstelle dazu anmelden.

Die Retro Seiten am Ende dieser UAL sind der UAL Ausgabe Dezember 2000 entnommen.

**Die Segler-
Vereinigung
Cuxhaven wünscht
Allen ein
besinnliches Fest,
schöne
Weihnachtstage und
ein gutes gesundes
neues Jahr**



Die Geschäftsstelle bleibt vom 20. Dezember 2023 bis einschließlich 2. Januar 2024 geschlossen.

Segler-Vereinigung Cuxhaven e.V

MONDAY, DECEMBER 18, 2023 • WILLKOMMEN BEI DER SVC • WWW.SVC-CUX.DE



Adventsgrillen

By Karg-Redakteur
18. Dezember 2023

Das hat Spaß gemacht. Am 16.12. fand in unseren Winterlagerhallen das jährliche Adventsgrillen statt. Lutz von der Bank hatte seinen begehrten Punsch rechtzeitig und in reichlicher Menge auf die richtige Temperatur gebracht. Peter Junge hatte sich nicht nur um die Vorbereitungen gekümmert. Als besonderes „Schmankerl“ reichte er super köstliche und natürlich selbst hergestellte Fischhäppchen nach „Bornholmer Art“. Ein Genuss! Pünktlich ab 11 Uhr trafen die ersten Seglerinnen und Segler ein. Schnell entwickelten sich unterhaltsame Gespräche und eine lockere, wirklich schöne Stimmung. Dabei fanden die frisch gegrillten Würste einen stetigen Absatz. Genau lässt sich die Personenzahl leider nicht mehr bestimmen, es dürften aber sicher deutlich über 70 Teilnehmer gewesen sein. Hatten wir in den letzten Jahren immer zwischen 70 und 80 Bratwürste auf dem Grillen so waren es in diesem Jahr deutlich über 100 (!). Normalerweise wird ja dem Veranstalter solcher Vereinsevents viel Lob ausgesprochen. Das war auch bei diesem Adventsgrillen der Fall und dafür bedanken wir uns rechtherzlich bei euch allen. Heute nutzen wir als Organisatoren aber einmal die Gelegenheit, um uns auch bei allen zu bedanken. Es macht einfach richtig viel Spaß diese Veranstaltungen zu organisieren und umzusetzen, wenn man merkt, das sie gut angenommen werden und alle Spaß haben. Dieses motiviert einfach auch in der Zukunft, in das Vereinsleben Zeit und Ideen zu investieren. Also sagen wir an dieser Stelle einmal allen Gästen Danke für das zahlreiche Erscheinen und hoffen auch weiterhin auf so eine gute Beteiligung bei ALLEN Vereinsveranstaltungen. Jetzt bleibt uns nur noch euch allen

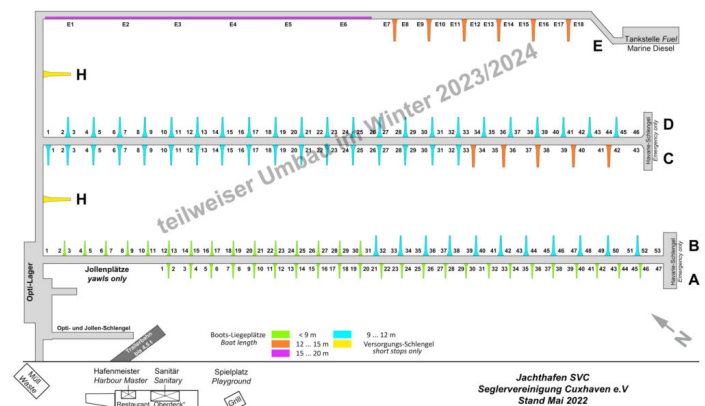
eine schöne, ruhige Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr zu wünschen. Kommt gut in die neue Segelsaison. Eure Lutz von der Bank, Peter Junge und Jens Nickel



SVC im Schnee

By Karg-Redakteur
7. Dezember 2023

Fotos von Sven Scharf / SVC



Teilweiser Umbau unserer Steganlage

By Karg-Redakteur
23. November 2023

Schon seit mehreren Jahren deutet sich an, dass ein Umbau unserer Steganlage erforderlich ist, um den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden. Einerseits ist so ein Vorhaben teuer, andererseits fehlte es an guten Umbau-Ideen. Ein erforderlicher Umbau ist aber alternativlos, denn:

Die großen 12 -15 m Plätze am Steg-Ende C/D sind bei Sturm erheblichem Schwell von der Hafeneinfahrt her ausgesetzt. Da hier naturgemäß auch die schwereren Boote liegen, zerren diese dann massiv an den Schlingeln. Beschädigungen an der Steganlage und auch an den Booten selbst sind die Folge. Unsere Steganlage ist den Belastungen durch den in den letzten Jahren stärker gewordenen Schwell (Stürme, größere Berufsschiffe auf der Elbe und Strömungsverhältnisse durch Elbvertiefung) nicht mehr gewachsen.

Immer mehr Sportboote sind größer als 9 m beziehungsweise 12 m, sowohl bei Gästen wie Vereinsmitgliedern. Der Bedarf für solche Liegeplätze wächst, während wir für Liegeplätze unter 9 m während der Saison oftmals noch viele freie Boxen haben. Zur Not werden diese bei ruhigem Wetter und Hochbetrieb auch mit Gäste-Booten belegt, die knapp über 9 m lang sind.

Nach mehreren Diskussionen in Vorstand und Beirat und Ortsbesichtigungen wurde jetzt ein Konzept erarbeitet, wie wir die großen Liegeplätze weiter in den Hafen hineinverlagern und gleichzeitig dem Trend zu größeren Booten Rechnung tragen können. Es ist geplant, diesen Umbau während der Wintersaison 2023 / 2024 durchzuführen. Ziel ist es, zum Start in die neue Saison damit weitgehend fertig zu sein.

Es ist unvermeidlich, dass damit das ein oder andere Vereinsmitglied einen Liegeplatz an neuer Stelle im Hafen erhalten wird. Betroffen sind voraussichtlich die Liegeplätze C/D 1 bis C/D 8 sowie C 33 bis C 43. Wir bitten um Verständnis, wenn wir dazu heute noch nichts Konkretes sagen können. Bis Ende Februar 2024 haben wir einen genauen Überblick über die dann verbesserte Liegeplatzsituation im Hafen. Mit den Betroffenen wollen wir rechtzeitig vor Saisonbeginn im Februar 2024 persönlich über möglicherweise anstehende Veränderungen in unserem Hafen sprechen. Wir sind sicher, für jeden zufriedenstellende Lösungen zu finden.

SVC Vorstand



Segelkamerad Peter Schädlich verstorben

By Karg-Redakteur
18. November 2023

Die SVC trauert um ihr Ehrenmitglied Peter Schädlich. Unser Segelkamerad ist im Alter von 88 Jahren gestorben. Mit seiner SY „Lorbas“ segelte er auf Nord- und Ostsee. Zurück im Heimathafen seiner SVC packte er stets tatkräftig mit an. Peter Schädlich gehörte zu den SVC-Mitgliedern, die leidenschaftlich gerne an der Edinburgh-Regatta teilnahmen. Von 1969 bis 2007 gehörte er dem Vorstand und danach dem Ältestenrat der Segler-Vereinigung Cuxhaven an. Der Hafen war sein Arbeitsgebiet. Peter Schädlich war Träger der Goldenen Ehrennadel der SVC und hat als Vorstandsmitglied den Umzug in den Fährhafen und auch in den heutigen Yachthafen der SVC aktiv begleitet. jöp Bild: Fotografin Imke Wittke, für die WEB-Site der SVC von Bernd Ehler freigegeben.



Neues aus der Jugendabteilung - Gardasee Trainingslager 2023

By **Andrea**

8. November 2023

Gardasee Trainingslager 2023 Im Oktober fand ein Trainingslager der Jugendabteilung des Blankeneser Segelclubs am Gardasee statt, an dem sich auch vier Personen unserer Jugend beteiligten. Die drei Segler: Malte Peters, Tomke Krüger und Samuel Brihmani wurden von mir als Trainer begleitet. Wir sind am Freitag, den 13. Oktober mit dem Zug in Richtung Italien gestartet, dort sind wir am Samstag angekommen und haben erstmal mit den anderen Eltern, Trainer:innen und Teilnehmer:innen zusammen die Trailer entladen und die Boote für das Trainingslager vorbereitet. Nachdem alle Vorkehrungen getroffen waren, konnten wir am Sonntag in die erste Trainingseinheit starten. Malte und Tomke segelten unter der Anleitung von sehr erfahrenen Seglern in der ILCA-6-Gruppe (ehemals Laser), Samuel segelte in der Opti-Gruppe und ich trainierte die ILCA-4-Gruppe. Insgesamt hatten wir an sieben Tagen die Möglichkeit zu trainieren, dies nutzten wir auch aus. Der Gardasee bietet dafür die perfekten Voraussetzungen, morgens starteten wir mit einem frischen und konstanten Wind aus Nord (Ora), dieser flaute zur Mittagszeit, welche wir für unsere tägliche Pasta Pause nutzen konnten, ab und frischte dann pünktlich gegen 14 Uhr wieder auf und kam dann aus südlicher Richtung (Bora). Während die Jungs in der ILCA-6-Gruppe sich vorwiegend auf Regattatechnik- und Taktik konzentrierten, trainierte ich mit meiner recht jungen Truppe vor allem Bootsgefühl und grundlegende Techniken (Wende, Halse und Segelstellungen). Die Jugendlichen fieberten dem Ruhetag sehr entgegen, um entweder die Strapazen der letzten Nacht zu kurieren oder sich von den anstrengenden Segeleinheiten zu erholen – eine Gruppe an übermotivierten Trainer:innen entschloss sich allerdings Bergsteigen zu gehen. So geschah es, dass ich mich am Ruhetag frühmorgens aufrappeln musste, um meinen Weg gen Gipfel zu finden (siehe Foto). Nach einem erfolgreichen Ruhetag und einem 18. Geburtstag später starteten wir am Freitag in die zweite Hälfte des

Trainingslagers. Wir trainierten bis einschließlich Sonntag und wurden dabei sowohl von unten als auch von oben sehr nass. Insgesamt haben rund 55 Jugendliche und 100 Erwachsene diese Reise angetreten – für alle war es eine unvergessliche und tolle Erfahrung. Das Trainingslager war nicht nur eine Gelegenheit für die jungen Segler, ihre Fähigkeiten zu verbessern, sondern auch, um neue Freundschaften zu knüpfen und sich mit anderen Segelbegeisterten auszutauschen. Die neu erlernten Fähigkeiten möchten die Segler im nächsten Jahr bei einigen Regatten auf die Probe stellen, ich wünsche euch dabei viel Erfolg! Liebe Grüße aus der Jugendabteilung Leik



Saisonende 2023

By **Andrea**

1. November 2023

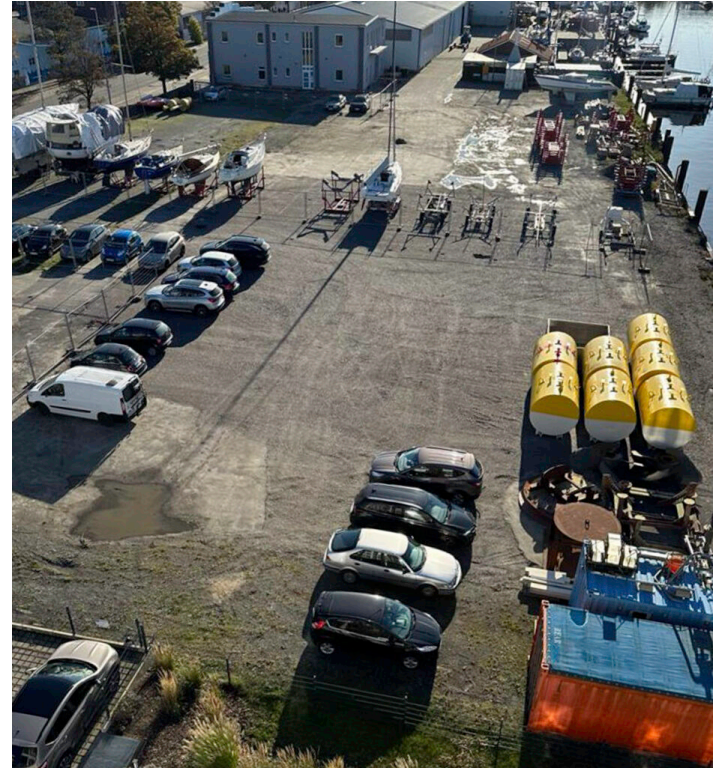
Liebe Segelkameraden,
liebe Mitglieder, am 31.10.2023 wurde die Saison 2023 offiziell beendet. Der Stander wurde eingeholt und alle Türen und sanitären Anlagen wurden abgeschlossen. Die Beleuchtung an der Hafeneinfahrt wurde von NPorts abgeschaltet und die entsprechende Beschilderung montiert. Unser Hafenmeister und das Hafenmeister-Team verabschieden sich in den verdienten Urlaub und sagen "Tschüss" bis 2024.



Ältestes SVC Mitglied Gerda Gerdts feiert 95. Geburtstag

By Andrea
27. Oktober 2023

Gerda Gerdts wird 95 – SVC gratuliert Ihr Verein ist nur zwei Jahre älter als ihr derzeit ältestes Mitglied: Gerda Gerdts (95), deren Schwiegervater Hugo Gerdts zu den Gründungsmitgliedern der Segler-Vereinigung Cuxhaven gehört hat. Sichtlich überrascht war Gerda Gerdts als die SVC mit einem Blumenstrauß zum 95. Geburtstag gratulierte. Die Witwe von Helmut Gerdts lebt noch immer in den eignen vier Wänden in Cuxhaven und freute sich neben der Familie SVC-Vorstandssprecher Jörn Pietschke zum Geburtstagskaffe zu begrüßen. Der entschuldigte sich „Seerosen hatte die Gärtnerei für einen Blumenstrauß leider nicht im Angebot.“ Um die legendäre „Seerose“ von Hugo Gerdts, eine der ersten Yachten unter SVC-Stander, drehten sich dann auch die Gespräche am Kaffeetisch. Die Jubilarin erinnerte sich an schöne Reisen auf der Yacht, später dann auch auf der „Seerose“ ihres Ehemannes Helmut Gerdts, dem Stifter des „Seerose“-Preises für besonderes ehrenamtliches Engagement in unserem Verein. Mit dabei Sohn Dr. Andreas Gerdts, dessen Yachten - wie könnte es anders sein - immer auch auf den Namen „Seerose“ getauft worden sind. -jöp. Bildunterschrift: SVC-Vorstandssprecher Jörn Pietschke gratuliert dem ältesten Vereinsmitglied zum 95. Geburtstag.



Faktencheck Eiswerk

By Karg-Redakteur
17. Oktober 2023

Faktencheck Eiswerk Wie ist das Gebäude gebaut worden? Das massive Bauwerk ist vor über 100 Jahren am Ufer des Schleusenpriel auf weichem Klei mit gemauerten Streifenfundamenten flach gegründet worden. Erst während des Krieges, im Jahr 1942, wurde die heutige Spundwand gebaut. Die notwendige Betonankerwand hierzu liegt ca. 3,50 m unter dem Gelände und ist nachträglich auch unter dem Eiswerkgebäude gebaut worden. Ebenso ist zu dieser Zeit ein Luftschutzbunker im Nachhinein als Teilkeller unter das Gebäude gebaut worden. Anschließend ist erst die Kran-Bahn einseitig auf der neuen Kellerwand und auf Einzelfundamenten errichtet worden. **Warum hat das zu fundamentalen Schäden an dem Gebäude geführt?** Die Bauhistorie, die Bauweise, der Schleusenpriel mit der Spund- und Ankerwand und natürlich der untaugliche Baugrund haben zwangsläufig zu anhaltenden Setzungen des Bauwerks mit gravierenden Rissbildungen und Schäden geführt. Das Gebäude hatte wasserseitig Setzungen von 28 cm gegenüber der Landseite erfahren.

In der Zeit bis 1975 hat die Bundesrepublik Deutschland als Eigentümer keine wirksamen Reparaturmaßnahmen durchgeführt. Das Staatshochbauamt Cuxhaven hat zu dieser Zeit den Zustand des Gebäudes dokumentiert. Alle zuletzt bekannten Bauwerksschäden wurden dort schon benannt; der Zustand vom Dach, den Decken und Wänden wird als mittelmäßig bis schlecht bezeichnet. Fazit im

Zitat: "Allgemeiner Zustand mittelmäßig bis schlecht. Erhebliche Putzschäden, Senkungsschäden und Durchfeuchtung. Salpeter in Wänden und Giebeln. Weitere Senkungsschäden sind zu erwarten."

Die SVC hatte das Eiswerk zunächst als Lagerhalle gemietet und hat sie dann 1998 gekauft. Die SVC hat mit Erwerb des Gebäudes eine sechsstellige Investition getätigt, um das Gebäude zu ertüchtigen. Die SVC hat zwei unabhängige Gutachten beauftragt, um fachkundigen Rat einzuholen, wie das marode Denkmal zumindest als einfache, ungeheizte Lagerhalle dauerhaft herzurichten ist. Nach heutigem Stand wäre mit einer Investition von ca. 2,5 Mio. Euro für die anstehenden Bauarbeiten zu rechnen gewesen. Allein die Nachgründung der Fundamente, damit das Bauwerk nicht in sich zusammenfällt, hätte mehr als eine Millionen Euro gekostet. Zuschüsse hierzu wurden nicht in Aussicht gestellt. Eine Rentabilität wäre über die Einnahme aus der Lagerhallenvermietung auch auf lange Sicht nicht zu erzielen. Zitat aus der Abbruchgenehmigung der Stadt: „Zusammenfassend kommt das Gutachten zu dem Ergebnis, dass allein für die Stabilisierung des Gebäudes, die für eine weitere nachhaltige zukünftige Nutzung des Gebäudes grundlegend ist, eine sehr aufwendige und kostenträchtige Nachgründung erforderlich ist.“ Und weiter stellt die Denkmalschutzbehörde fest, dass es keinem Eigentümer zuzumuten sei, auf Dauer wirtschaftliche Verluste mit seinem Baudenkmal zu machen.

Eine höherwertige Nutzung des Gebäudes ist durch die baurechtlichen Gegebenheiten und den Nutzungsbedingungen im Hafen- und Gewerbegebiet stark eingeschränkt; Wohnbebauung ist explizit ausgeschlossen und war für die SVC zu keiner Zeit eine Option. Vielmehr hat ein neu gewählter Vorstand den Verkauf an einen Cuxhavener Projektentwickler gestoppt, weil die Vertragsbedingungen dem Verein nachhaltig geschadet hätten. Stattdessen hat der neue SVC-Vorstand beschlossen, alle Optionen ergebnisoffen zu prüfen: den Erhalt als Bootslagerhalle den Verkauf, an Interessenten, die das denkmalgeschützte Gebäude mit Millionenaufwand erhalten wollen und können. den Abriss, um an dieser Stelle auf eigenem Grundstück Winterlagerplätze für die SVC-Mitglieder zu schaffen.

Die SVC hat alle staatlichen Ebenen - Stadt, Land und Bund - um Hilfe gebeten. Der Oberbürgermeister, die landeseigene Hafengesellschaft N-Ports und die Wasser- und Schifffahrtsstraßenverwaltung des Bundes sind auf Initiative der SVC zusammengekommen, um über Möglichkeiten zur Rettung des Eiswerks zu beraten - vergeblich, keiner konnte helfen. Dem Verein ging es an dieser Stelle immer um Winterlagerplätze für seine Mitglieder. Die SVC hat eineinhalb Jahre lang in der Region und bundesweit nach einem Käufer für das Objekt gesucht. Die Verkaufsbedingungen waren mit der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Cuxhaven abgestimmt.

Als eine Kaufofferte eines Stader Projektentwicklers eingegangen war hat sich der SVC-Vorstand nach intensiven Beratungen entschlossen, diese anzunehmen und das Eiswerk - vorbehaltlich der Zustimmung der Mitgliederversammlung - zu verkaufen. Auch weil dieses Angebot eine Erhaltung des Baudenkmals als wichtigste Bedingung, die die SVC aufgestellt hatte, explizit enthielt. Kurze Zeit später kam eine Absage des Projektentwicklers, ausdrücklich auch unter Hinweis auf die ungesicherte Gründung des Eiswerks. Damit blieb der Segler-Vereinigung Cuxhaven als letzte Möglichkeit nur, die Stadt Cuxhaven um eine endgültige Prüfung der Abrissgenehmigung zu bitten. Zu diesem Zeitpunkt konnte der Verein das Gebäude seit knapp einem Jahrzehnt nicht mehr wirtschaftlich nutzen und zuletzt noch nicht einmal mehr versichern. Der Abriss des Eiswerks war die Ultima Ratio. Zur Komplettansicht auf das Bild klicken: [Nachher](#) [Vorher](#)



Einhand rund Langeland 2023

By Karg-Redakteur

14. Oktober 2023

Langeland Rundt, Sølv-Roret-Art Bernd Ehler, SY Charlotte, September 2023 Ich habe vier Segeltage Zeit. Und möchte auch dieses Jahr einhand los. Donnerstag Strande – Spodsbjerg Morgens ist mein Plan, nach Strynø zu segeln, dort dann ausschlafen, joggen, baden... Ich verhole mich unter Maschine bis hinter den Leuchtturm Kiel. Dort kommt ein wenig Westwind auf, der Reacher sorgt für Fahrt. Aber so käme ich erst echt spät an. Also entscheide ich mich auf halbem Weg um – Bagenkop ist doch näher. Zwischenzeitlich wechseln die Windsysteme über Flaute zu leichtem Südost. Und dann, es läuft gerade so schön, entwickelt sich ein Plan. Ich habe zwar nur wenig Wind, aber mit Gennaker mache ich zwischen drei und vier Knoten Fahrt. Und die Richtung stimmt auch – nur nicht nach Bagenkop, sondern gleich weiter den Großen Belt rauf. Mitstrom ist auch. Ich habe ja Zeit, noch kein Ziel und kann irgendwo den Haken wegschmeißen, wenn mir danach ist. Ich gleite an angelnden Männern in Tarnanzügen auf Leihmotorbooten vorbei, mitten auf der großen Breite des Belts. Und links und rechts schwirren die Kolibri – nein, die riesigen Container und Tanker. Dann erlöschen nicht die Weihnachtskerzen im Pavillon an der Mattentwiete, sondern der Wind, und dunkel wird es auch bald. Und es soll heute Nacht Südost mit drei bis vier Windstärken kommen. Um zu ankern, ist es dann doch zu offen hier an Langelands Ostküste. Also muss wieder die Maschine ran, es geht nach Spodsbjerg. Dort ist es finster. Die Hafeneinfahrt ist natürlich leicht zu finden, aber ich habe vergessen, die Helligkeit des Plotters im Cockpit zu dimmen. Ich sehe nix von den Pfählen, Stegen und Boxenreihen. Auch nicht die Hinweisschilder: Bro B kleine Schiffe, Bro C große Schiffe. An die Stirnlampen und den Scheinwerfer an Bord denke ich auch nicht und lande auf einem sehr langen Platz an Bro C. Nun Ja, der Hafen ist fast leer, bis auf die Leihmotorboote. Die Angler in Tarnanzügen sind schon zu Bett. Und wo ich schonmal den halben Weg hochgefahren bin, habe ich jetzt ein Törn-Ziel: Langeland Rundt. Freitag Spodsbjerg – Strynø Der versprochene Südost ist da, der versprochene Nordstrom auch. Also los, ich will heute schon wieder nach Strynø. Aber jetzt oben um Langeland rum. Halber Wind, Mitstrom, da steht manchmal eine 8 über Grund. Später nach dem Flach bei Sandhage kann ich ein wenig abfallen. Der Reacher geht hoch, die Geschwindigkeit über Grund wird nochmal besser. An der Nordtonne gehe ich an den Wind. Ich kann Rudkøbing Løb beinahe anliegen, nachdem ich bei Lohals durch das Riff gefahren bin. Ein Reff ist nötig. Das mag unsere Charlotte sehr gern und auch schon bei vier Windstärken. Auf der andern Seite vor dem Ufer Fünens bewundere ich 250 bunte Punkte – nein, auch hier wieder keine Kolibri. Es sind die Gennaker, Spinnaker und was auch immer des Silverrudders, die als Schwarm gen Norden ziehen. Ich erreiche Strynø noch in der Nachmittagssonne, jetzt dann also joggen, baden... Morgen Hafentag. Samstag Strynø – Marstal – quasi Hafentag Ich verhole abends noch auf einen Platz mit der

Nase im Wind und Abendsonne im Cockpit. Aber der Liegeplatz wird heute wieder gebraucht. Außerdem schaukelt es im Hafen schon ordentlich bei Ost 4. Dann mache ich meinen Hafentag eben in Marstal, das Frühstück gleich auch. Ich liege später in Marstal so rum, Buch vor der Nase, es kommt keiner zum Kassieren. Also schaue ich mal nach, ob Marstal nicht inzwischen auch einen Bezahlautomaten hat. Sie haben. Sonntag Marstal – Strande Ein Steigerungslauf Schon beim Aufwachen und Cockpitfrühstück ist mir warm. Das allerdings steigert sich nicht, nur bin ich abends sonnenverbrand müde. Aber bis dahin. Ich laufe unter Motor aus, bis zum Ende des Fahrwassers, und versuche zu segeln. Das beginnt mit 0,5kn Fahrt und 1kn Wind. Die Fahrt ist allerdings nur Strom. Aber weiter draußen ist schon dunkleres Wasser zu sehen. Tapfer werden rundherum Blister, Code-0, Genuas, Klüver und Spinnaker hingehängt. Ich nutze das Treiben, um den Reacher zu setzen. Dann geht es los. So dahinzugleiten gefällt mir schon. Einer unter Motor bekennt, er sei neidisch auf meinen Reacher. Bald segeln alle. Das läuft und macht richtig Spaß. Nur wird es irgendwann zu viel für die Selbststeuerung und das große Segel. Ich mache langsam. Der Reacher kommt weg und ich bereite mir ein zweites Frühstück zu. Wir steigern uns. Überhole die Folkeboote, lange vor mir ausgelaufen. Bin überrascht wie deutlich schneller ich bin. Der Leuchtturm Kiel ist schon zu sehen. Während eine größere Dehler fast aufrecht mit Gennaker aufkommt, stecke ich ein Reff ein. Wie gesagt, das mag Charlotte. Ab Bülk erwische ich sogar ein paar Wellen für leichte Surfs. Und Wind und Sonne, herrlich! Mache ich nochmal nächstes Jahr.

Massengutkolibri
Silverrudder
Tradition Brückennaschi
nach einem Einhandsegeltag
Das Treiben vor Marstal
Der Gennaker lässt sich hängen



Abriss Altes Eiswerk

By Karg-Redakteur

22. September 2023

Die Abriss Bagger haben am 19. September mit dem Abriss des alten Eiswerk-Gebäudes begonnen. Der unvermeidliche Abriss ist das Ende eines langen rechtsstaatlichen Verfahrens. Die SVC hatte zuvor alle anderen Optionen ergebnisoffen geprüft. Der mehrfach direkt oder indirekt geäußerte Vorwurf in der Lokalpresse, die SVC sei als Eigentümerin ihren Erhaltungsverpflichtungen nicht nachgekommen, ist ungerechtfertigt. Ein anerkanntes Gutachten zeigt, dass der Grund, auf dem das alte Eiswerk stand, nicht ausreichend stabil ist. Zitat aus der Abbruchgenehmigung der Stadt: **„Zusammenfassend kommt das Gutachten zu dem Ergebnis, dass allein für die Stabilisierung des Gebäudes, die für eine weitere nachhaltige zukünftige Nutzung des Gebäudes grundlegend ist, eine sehr aufwendige und kostenträchtige Nachgründung erforderlich ist.“** Das alleine wäre aber so teuer geworden (zum Beispiel nachträgliches Setzen von Pfählen unter das Eiswerk), dass eine wirtschaftliche Nutzung ausgeschlossen wäre. Eine Sanierung oberhalb der Bodenplatte käme noch dazu, wäre aber ohne die Stabilisierungsmaßnahmen nutzlos und pure Vergeudung von Geldmitteln. Erst in den letzten zwei Jahren hat die SVC bewiesen, dass sie alte benachbarte Gebäude, sofern es wirtschaftlich vertretbar ist, erhält und saniert. Der Segler-Vereinigung Cuxhaven ging es an dieser Stelle immer um dringend benötigte Winterlagerplätze für die Boote ihrer Mitglieder. Die SVC wird sich dabei strikt an die Bauvorschriften in diesem Hafengebiet halten, die eine Wohnbebauung ausschließen. Spekulationen entbehren jeglicher Grundlage. Der SVC-Vorstand wird konkrete Vorschläge vorlegen, über die dann die SVC-Mitglieder entscheiden. Jörn Pietschke, SVC-Vorstandssprecher



SVC dankt Sponsoren

By Andrea

22. September 2023

Stadtparkasse und VOCO bei SVC-Nachwuchsarbeit immer mit im Boot!

Zum diesjährigen Opti-Camp konnte die Jugendabteilung der Segler-Vereinigung Cuxhaven e.V. (SVC) vier neue Optimisten zu Wasser lassen. Gesponsert wurden die Regattaboote von der Stadtparkasse Cuxhaven und der Firma VOCO.

SVC-Jugendwart Malte Peters bedankte sich gemeinsam mit Vorstandssprecher Jörn Pietschke bei der Stadtparkasse und der Firma VOCO für ihr finanzielles Engagement. Beide Partner sind bei der SVC-Nachwuchsarbeit immer wieder mit im Boot. VOCO-Geschäftsführer Olaf Sauerbier hält lokales Engagement für das fest in Cuxhaven verwurzelte Familienunternehmen sehr wichtig: „Wir setzen auf Teamgeist und Motivation – Eigenschaften, die beim Segeln absolut essenziell sind.“ Und mit den neuen Regattaboote können die Nachwuchssegler der SVC das künftig bei Wettfahrten beweisen.

Eng verbunden ist auch die Stadtparkasse mit den Cuxhavener Seglern. „Jo köönt sik op uns verlooten“ war im SVC-Yachthafen jahrzehntelang auf plattdeutsch der Werbeslogan der Stadtparkasse zu lesen. An diese Verlässlichkeit knüpfte SVC-Sprecher Pietschke an und bedankte sich bei Stadtparkassen-Vorstand Kai Mangels dafür, dass sein Kreditinstitut dieses Versprechen wieder einmal in die Tat umgesetzt hat.

Nachdem die nagelneuen Segel der Optimistenjollen ordentlich eingerollt waren und die von den Kindern für das Foto mit den Sponsoren blitzblank polierten Rümpfe unter ihren schützenden Persenningen verschwunden waren, wurde gemeinsam mit den Eltern ein Grillfest im SVC-Yachthafen gefeiert. Alle waren sich einig: Es war ein gelungener Abschluss des diesjährigen SVC- Opti-Sommercamps.

BIU:

Die Nachwuchssegler der SVC vor ihren neuen
Regattabooten:

Foto:

SVC/AK



OptiCamp 2024

By **Andrea**

20. September 2023

SAVE THE DATE

Das SVC-OptiCamp findet vom 07.07.2024 bis zum
13.07.2024 statt.

Weitere Informationen folgen noch.

AK



**DIE SEGLER-VEREINIGUNG CUXHAVEN E.V.
LÄDT SIE UND IHRE BEGLEITUNG ZUM
TRADITIONELLEN CURRYESSEN 2024**

am Freitag, dem 16. Februar 2024, um 19.00 Uhr
in das Strandhotel Duhnen, Duhner Strandstraße 5-9, ein.

FESTVORTRAG

**„FÜNF STÜRME , VIER INSELN EINE
SEGELREISE VON CUXHAVEN NACH ST. KILDA“**

VORTRAGENDER: S. K'S. MARLENE & BERT FRISCH

Segler-Vereinigung Cuxhaven e. V.

DER VORSTAND



WIR BITTEN SIE, DEN KOSTENBEITRAG IN HÖHE VON 40,00 EURO
(JUGENDLICHE, STUDIERENDE & FSJ'LER 20,00 EURO) PRO PERSON
FÜR DAS TRADITIONELLE CURRYESSEN, INKLUSIVE 1 SHERRY, 1 FLASCHE BIER UND 1 KORN,
BIS ZUM 10. FEBRUAR 2024 AUF DAS ANGEGEBENE KONTO ZU ÜBERWEISEN.
STADTSPARKASSE CUXHAVEN, IBAN: DE22 2415 0001 0025 0923 05, BIC: BRLADE21CUX.

DIE PLÄTZE SIND BEGRENZT UND WERDEN IN REIHENFOLGE DES ZAHLUNGSEINGANGS VERGEBEN.
NACH ERREICHEN DER MAXIMALEN PERSONENZAHL WIRD EINE WARTELISTE ERÖFFNET.

BITTE BEACHTEN SIE DIE ZU DEM ZEITPUNKT DER VERANSTALTUNG GELTENDEN CORONA-REGELN.

DAS STRANDHOTEL BIETET FÜR GÄSTE, DIE VON AUSSERHALB ANREISEN, EIN KONTINGENT HOTELZIMMER AN.
DIESE SIND SEPARAT UNTER DER TELEFONNUMMER 047 21/4030 ZU BUCHEN.

HERREN: CLUBANZUG, DUNKLER ANZUG ODER UNIFORM ERWÜNSCHT.
DAMEN: HOSENANZUG, KOSTÜM ODER UNIFORM ERWÜNSCHT.

Feierlichkeiten zum 75-jährigen Jubiläum der Segler-Vereinigung Cuxhaven

Am 26. Januar 1926 wurde die SVC gegründet. Somit können wir Geburtstag feiern. Der Gründungstag fällt auf einen Freitag und der eignet sich nicht so recht zum Feiern. Deshalb verschieben wir die offiziellen Feierlichkeiten auf Samstag, den 27. Januar 2001.

Wie üblich zu solchen Anlässen, werden und müssen Reden „geredet“ werden. Um diesem Anlass einen würdigen Rahmen zu geben, findet ein Empfang am 27. Januar 2001 um 11.00 Uhr im Schloss Ritzebüttel statt. Alle Personen und Institutionen, die die Segler-Vereinigung

in den letzten Jahren und Jahrzehnten begleitet, erhielten von uns eine Einladung.

Auf diesem Wege werden alle Mitglieder eingeladen an diesem Empfang teilzunehmen. Anschließend treffen sich alle Interessierten zu einem kleinen Umtrunk in unserer Messe.

Abends treffen sich hoffentlich viele Vereinsmitglieder und Gäste beim Seglerball in der fertig (?) renovierten Hapag-Halle, der das Motto hat „75 Jahre SVC“. Die Crew von „Meier“ hat wieder

viele Ideen und wird den Saal sicher prächtig dekorieren.

Im Rahmen der 75 Jahr Feier sei noch auf das Wochenende 15. – 17. Juni 2001 hingewiesen. An diesem Termin soll ein zünftiges Sommerfest im Zelt am Hafen mit einer Jubiläumsregatta ablaufen.

Der Vorstand hofft, dass möglichst viele Vereinsmitglieder und Gäste an diesen Veranstaltungen teilnehmen, damit wir später dieses Jubiläum in guter Erinnerung behalten.

Es bewegt sich was vor unserer Küste

Anlageobjekte mit Aussicht auf Gewinn oder Verlust, politisch und wirtschaftlich umstritten, umweltpolitisch hochgelobt und bekämpft, sind sie, die Windräder der Neuzeit. Anfänglich in windiger Küstennähe, aus Platzmangel auch ins Binnenland verlegt, greifen sie jetzt ins Wasser.

In der Ostsee bei Tunö in Dänemark kann man sie seit längerem sehen, die Windräder vom Wasser umspült. Auf dem Leitdamm an der Duhner Wattkante sollten sie stehen. Nun werden andere Plätze gesucht. Da bietet sich die große Nordsee an. Die Nordsee ist nun mal ein kräftiger Lieferant von Windenergie, wie wir als Küstenbewohner ja nun ständig erfahren. Ein Windrad auf See kann bis zu 40 Prozent mehr Strom erzeugen als an Land.

Beim Bau der Mühlentürme kennt die heutige Ingenieurstechnik kaum noch Probleme, wengleich die Installationskosten ca. 60 Prozent teurer sind.

Nachbarschaftsklagen sind nicht zu erwarten, Genehmigungsbehörde ist das BSH. Die Kritiker, die von einer Ausplünderung der Nordsee auch in diesem Zusammenhang sprechen, sind in verschwindender Minderzahl.

Umweltschützer müssen sich erst einmal sammeln; prinzipiell für „saubere“ Energie, müssen sie sich entscheiden zwischen sauberer Energieerzeugung und Gefährdungspotenzial für (Tank)Schiffe. (Die „Lucy Fortune“ erreichte vor Anker treibend immerhin eine Geschwindigkeit von 5 Kn). Fangzäune aus Windmühlen können sicher verhindern, dass manövrierunfähige Schiffe auf die Küste zutreiben. Öl, das bei Schiffskollision mit diesen Spargeln unweigerlich austreten wird, halten sie aber nicht auf.

Nun sind Genehmigungsverfahren für Offshore-Windparks (Ballungen von Windräder jenseits der Küste) eingeleitet, Voranfragen laufen. Wir hören von 19 Absichtserklärungen und Überlegungen. Der Küstenbereich gerät in Bewegung.

Sk Lutz von der Bank berichtet im folgenden von einem solchen Vorhaben:

Offshore-Windparks

Anlässlich einer Dienstreise - zu einem anderen Zweck - habe ich beim BSH (Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrografie) in Hamburg Einsicht in die dort ausgelegten Unterlagen über den Antrag zur Errichtung des Windparks „Borkum Riffgrund West“ genommen und die für die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs wichtigen Seiten in Kopie mitgebracht.

Einige Angaben zu den Planungen:

Das Planungsgebiet liegt zwischen den beiden Verkehrstrennungsgebieten Terschelling - German Bight und German Bight Western Approach, etwa 30 sm nördlich der niederländischen Insel Schiermonnikoog.

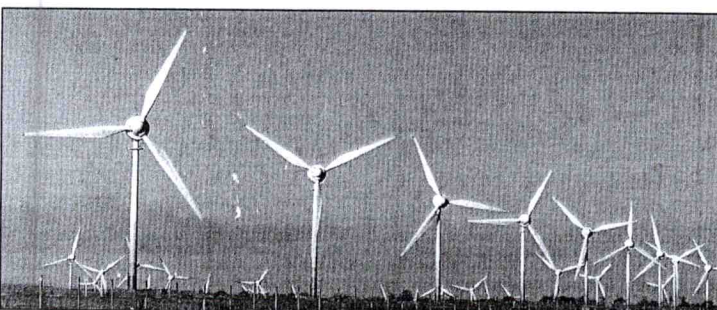
Der Abstand der einzelnen Windkraftanlagen untereinander beträgt 800 m x 600 m. Insgesamt soll der Windpark in der Endausbaustufe 458 Stück Anlagen enthalten. Die Leistung jeder Anlage beträgt 2,5 MW (am Anfang) bis 5 MW (heute noch nicht in der Fertigung). Die Wassertiefe im Planungsgebiet beträgt durchschnittlich 30 m.

Für die Bauzeit sind 10 Jahre vorgesehen, als Baubeginn wird das Jahr 2005 angestrebt. Die Konstruktionslebensdauer soll 20 Jahre betragen.

Als Fundamente sind als eine Möglichkeit Großrohre von 10 m im Durchmesser - die tief im Nordseeboden gegründet werden - in der Planung. Eine andere Variante sieht einen mit Sand gefüllten Polygon-Spundwandkasten vor. Die Höhe der Fundamente soll 10 m über Wasser betragen; als Lebensdauer werden 50 Jahre angesetzt. Die Nabenhöhe beträgt bei den 2,5 MW-Anlagen 80 m, bei den mit 5,0 MW sollen es 100 m sein. Analog dazu ist die Gesamthöhe mit 120 m bzw. mit 150 m angegeben.

Außerdem ist in dem Projekt eine Umspannung station vorgesehen. Die Abmessungen betragen Länge 60 m, Breite = 40 m, Gesamthöhe = 45 m, davon 20 m Freibord; ich nehme an damit ist die Höhe vom Wasserspiegel bis UKK gemeint. Das Ganze soll auf 4 Rohren stehen und ein Gewicht von 3.500 t haben.

L.v.d.Bank



Windräder voraus! Gehen wir quer über den Acker, oder sollen wir sie an Backbord nehmen?

Riggverlust beim Gelbsand

Riggverlust, das kann schon mal vorkommen, - warum auch immer. Aber muss es denn ausgerechnet am Wochenende sein, wenn kein Versicherungsträger erreichbar ist? Und muss es zudem im Fahrwasser der Elbe sein, wo sich die verschiedenen Gruppierungen der derzeitigen Schiffsahrtspolizei tummeln?

Es musste sein. Und da das Leben nun mal voller Überraschungen steckt, lassen Sie uns vernehmen was Sk Hans Peter Junge anlässlich einer Segeltour zum Gelbsand erlebte. (...und drücken die Daumen, dass uns dies nicht selber passiert).

Am Samstag, den 24.06.00 segelten wir, das sind meine Frau Annemarie und mein Freund Ernst von der „SY Panik“ sowie meine Wenigkeit auf unserer „Nauke“, einem Königskreuzer 33 an der Kreuz bei ablaufend Wasser auf der Elbe in Richtung „Lüchter Loch“.

Nach einer Schauerböe aus Südwest mit ca. 25 Knoten hatte ich gerade das Reff aus dem Groß wieder herausgenommen. Ernst holte die Genua wieder dicht und Anne an der Pinne, versuchte Höhe zu machen, als Ernst und ich plötzlich den Großbaum im Genick verspürten.

Wir vernahmen dann einen Knall und sahen den Mast nach Steuerbord voraus auf den Bugkorb fallen.

Nachfolgend drehte der Mast dann nach dwars.

Um den Rumpf nicht zu gefährden und eine Strandung zu verhindern - wir trieben Richtung Gelbsand und waren noch ca. zwei Kabellängen vom Flachwasser entfernt - entschloss ich mich, mit einer Drahtseilschere, die ich Gott sei dank an Bord hatte, das noch an Bord befestigte stehende und laufende Gut zu kappen und Ernsts Rat folgend, das ganze mit einem Fender zu markieren.

Die Wassertiefe betrug zu diesem Zeitpunkt noch ca. sieben Meter, mit abnehmender Tendenz. Nach unserer Beobachtung ging der Mast mit allen Segeln auf Grund und veränderte seine Position nicht.

Über die UKW-Notantenne, die direkt hinten an das UKW-Gerät geschraubt wird, versuchte ich die Wasserschutzpolizei und die Schiffsahrtspolizei in Cuxhaven zu informieren. Bedingt durch die verminderte Antennenleistung gelang dies allerdings nur über ein anderes Segelboot, nämlich der „Hannes“ (Ex „Blinkfuer“) Eigner Peter (Willi) Wilckens, das sich schon in verschiedenen heiklen Situationen früher unter Kurt Schiffhauer bewährt hatte.



NAUKE auf den Fahrt in den heimatischen Hafen - mit altem Rigg. An der Pinne Eigner Peter Junge

Die „Hannes“ machte dann noch nachfolgend „standby“ am Ort der Ereignisse und stellte fest, dass sich die Position des Mastes nicht veränderte.

Nach ca. einer Stunde - wir befanden uns auf der Rückfahrt unter Maschine nach Cuxhaven - kam das Polizeiboot „Bürgermeister Weichmann“ (WS 2) in die Nähe und setzte ein Tochterboot aus. Ein Beamter kam an Boot und verlor beinahe seine Handfunke, die wir noch sichern konnten. Der Freund und Helfer nahm dann den Unfall auf und bestätigte, dass wir uns korrekt verhalten haben.

Die „Bürgermeister Weichmann“ lief zur Unfallposition und markierte den „Tatort“ zusätzlich mit einem orangefarbenen großen Fender. Als wir dann den Jachthafen in Cuxhaven erreicht hatten,

erfuhr ich, dass ein Boot des Grenzschutzes ohne Auftrag versuchte, den Mast mit den angeschlagenen Segeln zu bergen. Beim Schleppen soll dann im Fahrwasser zwischen den Elbetonnen 22 und 24 die Verbindung zum Mast gebrochen sein. Die als Markierung befestigten Fender gingen dabei verloren. Wer hatte den Bundesgrenzschutz damit beauftragt? Mit wem war dies abgesprochen?

Der Vorfall ist dann pflichtgemäß an die Schiffsahrtspolizei gemeldet worden. Die Grenzschutzeinheit meldete sich dann zu ihrer eigentlichen Aufgabe ab.

Ich wurde dann telefonisch von der Schiffsahrtspolizei per Verfügung aufgefordert, sofort das Schiffsahrtshindernis zu beseitigen, anderenfalls würde man behördlicherseits geeignete Schritte un-

ternehmen - mit dem Hinweis, dass das Mehrzweckschiff „Neuwerk“ (die eierlegende Wollmilchsau) 60 000 DM pro Tag kosten würde.

Weil mir das Hemd doch ziemlich flatterte, habe ich dann sofort telefonischen Kontakt zu meinem Versicherungsagenten und Segelkameraden Achim Seroka von der Generali Lloyd Versicherungs AG aufgenommen und das Schadenereignis sowie die Verfügung der Schiffsahrtspolizei angezeigt.

Achim Seroka teilte mir dann kurze Zeit später mit, dass er niemanden von der Versicherung erreichen könne, es war ja schließlich Sonnabend! (Der „Schwarze Peter“ blieb also bei mir.)

Ich erinnerte mich dann an die kürzlich von meiner Versicherung erhaltene „Generali Lloyd Card“, (sollte dies der Joker sein?) auf der auch eine Hotline-Nummer angegeben war und rief dort an. Dort erklärte man mir, dass nur für Kfz-Schäden die Zuständigkeit gegeben sei und nicht für Bootsunfälle. Um weitere Schäden für die Schifffahrt und mögliche Folgekosten zu verhindern nahm ich dann Kontakt zu meinem Segelkameraden und Schlepperreeder Andreas Wulf auf. Diese Reederei ist mir auch von der Schiffsahrtspolizei auf Nachfrage, was denn geeignete Maßnahmen seien, empfohlen worden.

Segelkamerad Andreas Wulf entschloss sich dann, den Schlepper „Taucher Wulf III“ einzusetzen und vor Ort suchen zu lassen. Ich selbst bin mit an Boot gewesen. Ohne Ergebnis, wurde die Suche gegen 18.30 Uhr abgebrochen.

Parallel dazu setzte das WSA ebenfalls das Mehrzweckschiff „Neuwerk“ ein, das mit Sonar ausgerüstet ist.

Als ich gegen 18.30 Uhr anzeigte, dass

die Suche von mir aus abgebrochen wird, sprach der Mitarbeiter der Schiffsahrtspolizei eine weitere Verfügung aus. Er forderte mich auf, mich bis 19.15 Uhr zu entscheiden und einen Schlepper mit einem Suchanker mindestens bis Sonnenuntergang wieder vor Ort zu schicken.

Zwischenzeitlich hatte die „Neuwerk“ einen 12 Meter langen Gegenstand geortet. Nur leider handelte es sich nicht um den Mast, sondern um eine „abgelegte“ Kurre. Die Suche nach dem Mast verlief ergebnislos.

Soweit zum technischen Ablauf dieser Bergung. Der Mast mit seinen Segeln ist bis heute nicht gefunden worden. Vielleicht taucht er bei einer Kurrensuche dann mit auf.

Vom Bundesgrenzschutz habe ich nie etwas gehört.

Ich möchte nur wissen, welchen Grund die Schiffsführung im Logbuch angegeben hat, den Mast unbedingt bergen zu müssen, wo dieser doch so schön auf sieben Meter Wasser weit außerhalb des Fahrwassers, mit Fendern gekennzeichnet, nur auf seine Bergung wartete. Die Schlepperreederei Wulf Cuxhaven berechnete dann später für die Gstellung eines Schleppers 5 521,60 DM. Diese Kosten wurden glücklicherweise von der Versicherung übernommen und als Schadenminderungskosten verbucht.

Nach den Aufregungen mit der Mastbergung beschäftigte mich ein anderes Problem:

Da wir eigentlich ab Donnerstag, den 13.07.00 mit unserem Boot und gemeinsam mit der Segeljacht PANIK zusammen in den Sommerurlaub fahren wollten, war guter Rat teuer.

Unser Versicherungsagent Herr Seroka riet mir, umgehend den Schaden festzustellen und Kostenvoranschläge zu besorgen.

Am 29.06.00 erhielt ich dann das OK zur Kostenübernahme von meiner Versicherung, der Generali-Lloyd-Versicherungs-AG in Hamburg.

Durch Vermittlung unseres Segelkameraden Jens Nickel von der Segelwerkstatt Stade konnte Knut Kaeding von der Firma TopBoot aus Hamburg gewonnen werden, den Mast bis zum Urlaubsbeginn am 13.07.00 anzuliefern und zu stellen.

Burkhard Pfanne von der Firma Maritimshop Cuxhaven lieferte bereits eine Woche später den neu gebauten Bugkorb und setzte den Seezaun wieder in stand.

Auch die Segelwerkstatt Stade spielte mit und erfreute mich bereits vier Tage vor Urlaubsbeginn mit der neuen Segelgarderobe.

Am 13.07.00 montierte die Firma Nordic-Mast den neuen Mast, um 19.00 Uhr waren dann die neuen Segel eingezogen. Gegen 20.15 Uhr verließen wir dann Cuxhaven Richtung Brunsbüttel, um den Urlaub anzutreten.

Den Urlaub hatten wir uns redlich verdient!

Nachfolgend möchte ich mich noch einmal bei allen Beteiligten recht herzlich bedanken.

Insgesamt belief sich der Schaden auf 56 000 DM plus 5 521 DM Schadenminderungskosten.

Ich will mir gar nicht erst vorstellen, keine Vollkaskoversicherung gehabt zu haben.
Peter Junge

Hättest du mich mal gefragt! - Eine Berichtigung zum Fährhafen -

(f) Groß angekündigt und doch falsch (UAL 376). Das maritime Leben im Fährhafen geht trotz anders lautender Meldung weiter! Zwar zieht die LCF in den Amerikahafen um und macht damit den größten Teil der Bootsliegeplätze frei. Wir haben in Cuxhaven aber eine Vielzahl von Wassersportvereinen. So auch den Cuxhavener Yacht Club (CYC). Dieser lag bereits als eigenständiger Verein im Fährhafen.

Nun macht Sk. Frenzel, 2. Vorsitzender des CYC und seit jüngster Zeit Mitglied in der SVC, darauf aufmerksam, dass der CYC zum 1. Januar 2001 für 10 Jahre eine Wasserfläche vom Nieder-

sächsischen Hafenamt gepachtet hat. Die bestehenden Pontons der Schlegelanlage des CYC und der LCF wurden vom NHC gekauft, die Wasser- und Stromanschlüsse von der LCF. So werden im nächsten Jahr 9 Motorboote, 1 Segler und 2 Berufsschiffe, SEEHUND und NAJADE im Hafen liegen. Der Retter bleibt ebenfalls am Kopfschlingel liegen, die Sportschifferschule Dietzler behält ihren Platz im Fährhafen. Dann sind in der Saison noch freie Plätze für Gastlieger vorhanden.

Die Übernahme dieser Anlage sehen die 35 Mitglieder als Herausforderung an. Die Pontons befinden sich nicht im al-

lerbesten Zustand, die gepachtete Wasserfläche müssen sie in Eigenregie auf ca. 1,50 Meter Wassertiefe halten. Dennoch wagten sie den Schritt in die Eigentumsgesellschaft, auch wenn sie als kleiner Verein mächtig rechnen müssen.

Wie weit LCF-Mitglieder, die den Wechsel in den Amerikahafen nicht mitmachen wollen, im Fährhafen bleiben werden, wird die Zukunft zeigen.

Mit der Übernahme dieser Wasserfläche sind die Wassersportler in Cuxhaven eine wachsende Geldeinnahmequelle, die dem Hafenamt manche muntere Mark beschert.